Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische

Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 11 (1945)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilung aus der Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Offiziersbeförderungen

Die A+L gibt uns folgenden Nachtrag bekannt:

Zu Leutnants mit Brevetdatum 2. 6. 1945 wurden folgende Aspiranten befördert:

Benz Paul Benzoni Giuseppe Beyeler Max Bissig Joseph Blass Hermann Bolomey Benjamin Boss Paul Brenzikofer Ernst **Buhl Walter** Bühler Adolf Cand Roger Durst Albert Egger Charles Egger Hermann Gaspoz Henri Girsberger Walter Gloor Hans Gratwohl Max

Hitz Eduard Hitz Friedrich Hofer Friedrich Bern (ILO)

Neuhausen (ILO) Bellinzona (VLO) Wahlern (VLO) Erstfeld (VLO) Zürich (ILO) Widnau (ILO) Aarberg (ILO) Bolligen (ZKLO) Olten (VLO) Uzwil (ILO) Herisau (ILO) Brugg (VLO) Bévilard (ILO) Basel (VLO) Veyras (ILO) Baden (ILO) Dornach (ILO) Schönenwerd (ILO) Zürich (ILO) Zürich (VLO)

Hofmann Georg Hottiger Adolf Huber Hans Huber Henri Jöhl Wilhelm Kasper Rudolf Kislig Otto Kölliker Werner Lachat Paul Lang Max

Leroy René Leupp Eduard Lutz Willy Manhart Hans Morgenegg Alfred Noseda Gaetano Oertle Willy Oppikofer Alfred Ott Jakob Peverelli Domenico Peter Jean

Genf (ILO) Zürich (ILO) Kilchberg (ILO) (Sierre (ILO) Goldach (ILO) Chur (ILO) Bern (VLO) Rohrbach (VLO) Biel (ILO) Arth-Goldau (VLO) Le Locle (ILO) Zürich (ILO) Chur (ILO) Wallenstadt (ILO) Basel (VLO) Lugano (ZKLO) Rorschach (VLO) Genf (ILO) Chur (ZKLO) Chiasso (VLO) Zürich (ILO)

Piatti Gottlieb Rebmann Jakob Sauter Louis Rechsteiner Eugen Schalch Hans Schatzmann Hans Schweiter Walter Stähli Fritz Stamm Hans

Stenz Emil Stocker Heinrich Störi Heinrich Stricker Alfred Stuber Ernst

Tessa Enrico Thorens Roger Weiss Albert Wettenschwiler Josef Winterthur (ILO) Zimmermann Chr. Zysset Werner

N'urnen (ILO) Basel (ILO) Wädenswil (VLO) Zürich (ILO) Wallisellen (ILO) Thalwil (ILO) Horgen (ILO) Steffisburg (ILO) Schaffhausen (ZKLO) Luzern (ILO) Luzern (ILO) Winterthur (ILO) Buchs (VLO) Scherzingen (ZKLO) Wädenswil (ILO) Concise (ILO) St. Gallen (VLO) Küblis (ILO)

Pratteln (VLO)

Mitteilung aus der Industrie Eine bemerkenswerte schweizerische Erfindung

Auf dem Gebiete der Uhrenfabrikationstechnik ist durch eine kürzlich auf dem Markt erschienene Neuschöpfung der Beweis erbracht worden, dass u. a. auch unsere schweizerische Uhrenindustrie trotz schwerer Zeit sich ihre lebendige Leistungskraft nicht lähmen lässt und bestrebt ist, immer wieder Besseres und Neueres zu präsentieren.

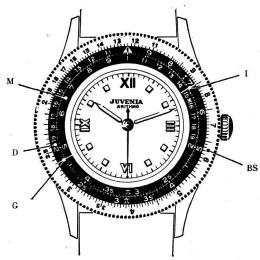
Bei dieser Neuschöpfung handelt es sich um eine sogenannte Rechenuhr, d. h. eine Armbandoder Taschenuhr mit eingebautem Rechenschieber.

Anfänglich waren die Rechenschieber stabförmig. Um dieselben handlicher zu gestalten und eine unendliche Skala zu erlangen, verfertigte man solche in der Folge auch kreisförmig.

Schon seit Jahren wird versucht, Rechenschieber auf Uhren anzubringen, wobei das Zifferblatt die starre, ein drehbarer Ring die verschiebbare Skala zu tragen hat.

Bis vor kurzem war es jedoch infolge der geringen Ausmasse einer Uhr nicht möglich, einen «Läufer» anzubringen, ohne welchen ein Rechenschieber keinen praktischen Wert besitzt, weil nur mit Hilfe des «Läufers» Zahlen genau und rasch abgelesen werden können. Ueberdies sind auf einer gewöhnlichen Rechenschieber-Uhr die Hälfte aller Zahlen und Resultate, nämlich die des untern Halbkreises, notgedrungen verkehrt, und es ist äusserst kompliziert, diesem Uebelstand abzuhelfen. Unter diesen Umständen vermochte sich die Uhr als Rechenschieber nicht durchzu-

Dank der eingangs erwähnten umwälzenden schweizerischen Erfindung sind nun alle Schwierigkeiten, die der Konstruktion des kreisförmigen Rechenschiebers sich entgegenstellten, behoben. Bei diesem neuartigen Uhren-Rechenschieber Juvenia-Arithmo präsentieren sich dem ablesenden Auge alle Zahlen und Ziffern in ihrer richtigen Lage, und alle Resultate erscheinen immer



Technische Erläuterungen der "ARITHMO"-Rechenuhr:

M = Multiplikations-Skala
I = Index (roter Kennstrich)
D = Divisions-Skala
BS = bewegliche Skala (äusserer Drehring
G = Gegenindex (farbloser Kennstrich)

am gleichen Orte (Ableseort). Der Läufer funktioniert automatisch. Dreht man nämlich die bewegliche Skala (äusserer Ring), so wird der aus unzerbrechlichem Glas hergestellte scheibenförmige Läufer automatisch von der Drehbewegung mitgenommen; sein Index (farbiger Kennstrich) bleibt über der Stundenziffer XII der Uhr stehen,

selbst wenn die Skala weitergedreht wird; dreht man diese zurück, wird auch der Index wieder rückverstellt. Unsere Abbildung zeigt in übersichtlicher Weise die Anordnung des Rechen-Mechanismus auf dieser neuen Schweizer Uhr mit automatischem Läufer. Derselbe trägt:

- 1. den Index (gefärbter Strich),
- 2. in unmittelbarer Nähe, d. h. beidseitig des Index, sind angeordnet: links das Divisions- (:) und rechts das Multiplikationszeichen (×). × entspricht der innern, : der äusseren starren Skala. Dank dieser Einrichtung geschieht die Multiplikation in gleicher Weise wie die Division; es wird demzufolge nur auf der entsprechenden Skala abgelesen.
- 3. den Gegenindex; farbloser Strich gegenüber dem Index.

Diese beachtenswerte einheimische Erfindung setzt nun jedermann in die Lage, mit seiner Armband- oder Taschenuhr (die Juvenia-«Arithmo» gelangt in beiden Ausführungen auf den Markt) ohne besondere Kenntnisse und in einfachster Handhabung die täglich sich stellenden rechnerischen Aufgaben spielend zu lösen. Seine Anwendungsarten sind so überaus mannigfaltig, dass das Instrument dazu berufen ist, dem Kaufmann, Techniker, Ingenieur sowie dem Sportler und Wehrmann in den verschiedensten Situationen unschätzbare Dienste zu leisten.

Literatur

Aerztliche Monatshefte für berufliche Fortbildung. Schriftleitung PD Dr. med. E. Blum, Bern. Herausgegeben unter Mitwirkung von PD Dr. med. A. Jung, Bern, und Dr. med. E. Blum, Bern, vom Verlag Gerber-Buchdruck, Schwarzenburg (Bern).

Der im Märzheft der Protar erschienenen Besprechung des ersten Heftes dieser Neuerscheinung möchten wir noch einige programmatische Notizen beifügen:

Die Aerzte stehen heute in einem schweren Existenzkampf. Die Anforderungen an ihr Wissen und Können werden immer grösser und in gleichem Masse steigen ihre Verantwortung und Beanspruchung. Soll die ärztliche Tätigkeit nicht zur reinen Routine werden, sondern eine auf wissenschaftlicher Erkenntnis und praktischer Erfahrung aufgebaute Kunst bleiben, dann sollte der Arzt eine Persönlichkeit sein von möglichst vielseitigem Wissen, das sich in ihm zu einer geschlossenen Ganzheit gestaltet. Neben der Vertiefung des Einzelwissens, der Spezialisierung, geht heute allgemein der Ruf nach einer neuen Universalität in der Bildung des Arztes.

Die «Aerztlichen Monatshefte für berufliche Fortbildung» wurden daher auf Anregung führender schweizerischer Aerzte ins Leben gerufen. Die Hefte sind bis jetzt regelmässig alle Monate erschienen. Sie wollen in Form eines Lehrorgans, das mit dem wandelbaren Wissen der Zeit Schritt hält, alle Zweige der Medizin und zugehörigen Grenzgebiete nicht nur gesondert zur Darstellung bringen, sondern vor allem auch in ihren Zusammenhängen beleuchten. Wie schon die Nummer 1, behandelt jedes Heft ein bestimmtes Arbeitsgebiet. So finden wir im Februarheft (Nr. 2): Der Schwefel als Arznei (E. Bürgi, Bern); Die therapeutische Bedeutung der Arzneigemische (E. Bürgi, Bern); Ueber die intrasternalen Arzneimittelapplikationen (T. Gordonoff, Bern); Histamin und Antihistamin (T. Gordonoff, Bern); Streiflichter auf neue Ergebnisse der Strahlentherapie (Max Lüdin, Basel); Nos connaissances actuelles du métabolisme du fer (G. Hemmeler, Lausanne). Zusammengefasst unter der Sammelgruppe: Pharmakologie, physikalisch-diätische, Strahlen- und Bädertherapie.

Im Märzheft (Nr. 3) sind unter dem Gesamttitel «Blut, Stoffwechsel, Verdauung, Drüsen» folgende

Arbeiten veröffentlicht: Hämorrhagische Diathesen (R. Jürgens, Basel); Ueber Dünndarmfunktionsstörungen, ihre Diagnose und klinische Behandlung (H. W. Hotz, Luzern); Das Problem der Spurelemente (F. Leuthardt, Genf); Krankenbeurteilung nach epidemischer Hepatitis (N. G. Markoff, Chur); Das akute Magengeschwür und seine Therapie (N. G. Markoff, Chur); Nutritive Prophylaxe; Ueber den Nahrungsbedarf und seine Deckung (A. Jung, Bern). Wir kommen auf die Inhalte der späteren Hefte zurück.

So wird im Laufe eines Jahres ganz systematisch ein Ueberblick über die Gesamtheit aller zusammenhängenden Teilgebiete der Medizin gegeben. Es soll den Aerzten nicht nur eine Klarlegung der grundsätzlichen Richtlinien, der bewegenden Gedanken, der übergeordneten Gesichtspunkte, der kritisch gesichteten praktischen Erfahrungen, der Entwicklungstendenzen und der wechselseitigen Zusammenhänge unter den verschiedenen Arbeitsgebieten des Berufes vermittelt, sondern es soll auch das selbständige schöpferische Denken des praktizierenden Arztes gefördert werden.

Ganz ohne Zweifel sind diese Monatshefte aber auch für den Apotheker, den Chemiker und den Naturwissenschafter überhaupt von grossem Interesse.

Neue Schweizer Chronik 1945. Von E. Th. Zutt und Dr. phil. A. Bollinger. 136 Seiten. Preis: Fr. 4.80. Druck: A.-G. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen.

Ein Querschnitt durch den bunten Wirbel der letzten beiden Jahre gibt die Neue Schweizer Chronik 1945. Kurz und prägnant sind alle wichtigen Ereignisse des In- und Auslandes festgehalten. Gleich einem Film rollt das politische, kriegerische und kulturelle Geschehen nochmals an unserem Auge vorbei, die Weltpolitik und die wichtigsten Kriegsphasen sind nach ihrem zeitlichen Ablauf beschrieben. Die Chronik der schweizerischen Jahresereignisse 1943/1944 umfasst in lückenloser Reihenfolge den Verlauf unseres nationalen Lebens: Wahlen, kulturelle Veranstaltungen, berühmte Tote, das Anbauwerk, die Wehrbereitschaft, Industrie und Gewerbe etc. Die Chronik der schweizerischen Finanz und Wirtschaft sowie die schweizerische Sportchronik bilden wertvolle Ergänzungen.